

01.03.05 Seit langem ist zu Monatsbeginn März in der Stadtchronik nachzulesen, dass Pirna in dieser Jahreszeit im Zeichen einer Blütenpracht steht, die Tausende von Kamelien im Landschloss Zuschendorf in üppiger Fülle entfalten. Gärtnnerische Erfolge, neue Ideen, bauliche Erweiterungen, begleitende Ausstellungen und Konzerte, Veränderungen oder weitere Erkenntnisse lassen immer wieder neue Elemente in die Berichterstattung einfließen. Die Pirnaer und insbesondere der Leiter der Botanischen Sammlungen, Matthias Riedel, sind nicht wenig stolz auf dieses alljährliche wiederkehrende Ereignis. „Wir sind ein Museum mit Landesbedeutung, das heißt, wir stehen auf einer Ebene mit der Festung Königstein und dem Grünen Gewölbe Dresden.“ Leider bezöge sich diese Erkenntnis nicht auf die (gleiche) Zuwendung der Mittel, bedauert Riedel. Weil der denkmalgeschützten Sammlung das Gründungsjahr 1813 zugeschrieben wird und feststeht, dass es sich in Zuschendorf um die älteste und bedeutendste europäische Sammlung dieser Art handelt, ist der genannte Vergleich sicher real.

In sieben Gewächshäusern auf einer Fläche von 1.500 Quadratmetern blüht und gedeiht die asiatische Pflanze, (von tschechischen Gärtnern „Winterkönigin“ genannt), in der heutigen denkmalgeschützten Sammlung von Zuschendorf. Johann Heinrich Seidel, königlicher Hofgärtner in Dresden, ließ schon 1792 die erste Kamelie in Sachsen erblühen. Vier Söhne setzten diese Arbeit und damit die Dresdner Gartenbau-Dynastie fort. Einige der vielen rosa oder in allen Rot-Varianten blühenden bis weißen, mehrfarbig gestreiften und sogar gelb blühenden Sorten tragen Frauenamen der Familie Seidel, wie die liebliche „Minna“ und die rosa-weiße „Herme“ (nach Hermine). Mitte des 19. Jahrhunderts verfügte die Seidelsche Gärtnerei schon über einen Bestand von 1.100 Sorten und produzierte die überaus große Anzahl von 100.000 Pflanzen im Jahr. Diese wa-

ren in ganz Europa begehrt, so auch in Russland. Dadurch konnte es gelingen, dass Matthias Riedel Ende vergangenen Jahres aus Georgien einige Pflanzen erhielt, die in Deutschland inzwischen ausstarben. Vor 100 Jahren wurden sie aus Dresden ans Schwarze

Kamelienblüten im
Landschloss
Pirna-Zuschendorf



Meer geliefert. Diese Exemplare werden in Zuschendorf besonders gehütet, sie sind zunächst nur von außen im neuen Gewächshaus, das im April eröffnet wird, zu betrachten. Von jeder Kamelien- und Azaleensorte wächst und gedeiht dort ein „Belegstück“. Dieses als „Allerheiligstes“ bezeichnete Gewächshaus ist eine Sicherheitsmaßnahme, die vor unwiederbringlichen Verlusten schützt. Die Aufgaben der Botanischen Sammlung Zuschendorf liegen nicht im Züchten für den Verkauf, sondern im Erhalt der Gene und deren Erforschung. Zur Saisonöffnung konnten die Gäste erstmals drei restaurierte Zimmer des Landschlösses besichtigen, darunter das Kaminzimmer. Am 5. März wurde als zusätzliche Sonderschau die Zweite Deutsche Kamelienblütenschau eröffnet. Unter rd. 1.000 eingeschickten Blüten aus ganz Deutschland wählte das Publikum erneut die Allerschönste aus, deren Besitzer den Wanderpokal aus Freitaler Porzellan erhielt (s. unter 13.03.05). Im vergangenen Jahr war es „Ville de Nantes“, die in Graupa

wächst. Initiatoren der Schau sind die Regionalgruppe der Deutschen Kameliengesellschaft und der Förderverein des Landschlusses Zuschendorf.

Zusätzlich von der Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz (VSS) in Pirna eingerichtete Pendelbusse erleichtern den mit der S-Bahn anreisenden Touristen den Besuch.

Die diesjährige Blütenpracht wird von der Kunstaussstellung „Drei Ansichten zur Kamelie“ begleitet. Die Künstler Gudrun Gaube, Monika Zeinar und Horst Bretschneider arbeiten als Porzellanmaler in der Meißner Manufaktur. „Das perfekte Rot“ brachten sie aber nicht auf dem „Weißen Gold“ zum Ausdruck, sondern auf Zeichenpapier.

01.03.05 Seit dem 1. März befinden sich die Stadtteilbibliotheken Sonnenstein und Copitz in der Trägerschaft von Vereinen, bis zum Jahresende 2004 waren sie Bestandteil der Stadtbibliothek. Ende 2002 hatte Pirnas Stadtrat in der neu aufgestellten Haushaltskonsolidierung beschlossen, die beiden Zweigstellen der Stadtbibliothek wegen Kosteneinsparung aus dem Stadthaushalt auszugliedern. Die auch im Bibliothekswesen durchzusetzenden Kürzungen schlugen sich aber nicht in reduzierten Öffnungszeiten der Stadtbibliothek, im Service oder gar in einer Schließung der Stadtteilbibliotheken nieder. Die Übergabe der Trägerschaft ermöglicht den Erhalt des bisherigen Angebots. Die Stadtteilbibliothek Copitz, Schillerstraße 35, (Gründungsjahr 1956) wurde von der dort ansässigen Familieninitiative übernommen. Leiterin Sabine Born kann auf die Hilfe und Unterstützung der Freiwilligenzentrale der Diakonie bei den anstehenden Arbeiten zurückgreifen. Vier Helfer kümmern sich gegenwärtig um das Katalogisieren von etwa 12.000 Büchern. Außerdem richteten sie den Bibliotheksraum komplett vor, auch eine gemütliche Leseecke wurde geschaffen.

Auf dem Sonnenstein führt der ansässige Kreativverein die Stadtteilbibliothek

weiter. Für das sozio-kulturelle Zentrum auf dem Varkausring bildet die Übernahme des Bibliotheksbestandes von etwa 18.000 Büchern und Tonträgern eine Erweiterung des freizeit-orientierten Vereinsangebots. Beide Büchereien müssen ihren Fundus aus dem elektronischen Katalogsystem der Stadtbücherei herausnehmen und auf das früher gebräuchliche manuelle Karteikartensystem mit Erfassung, Nummerierung, Stempel, Leihkarte und Karteikarte umstellen. Viele Helfer lassen auf einen Eröffnungstermin Anfang April hoffen. Beide Stadtteilbibliotheken werden voraussichtlich geringe Jahresausleihgebühren erheben. Der Erlös soll Buch-Neuanschaffungen dienen.

01.03.05 Eine Gaststätte mit dem Namen „Zum Anker“ öffnete Am Markt 8/Ecke Frongasse und baut bezüglich des Erfolgs auf die Tradition des Namens. Einen „Anker“, der aus der 1763 gegründeten „Töpferschänke“ hervorging, gab es vor Jahrzehnten schon am Steinplatz. Dort sollen sich die Elbeschiffer gern eingefunden haben. Für die neu eröffnete Gastronomie hoffen die Betreiber Gerard Döring und Kerstin Fiedler auf dauerhaften Bestand. Zu den ersten Gästen am Eröffnungsabend zählten die Mitglieder der „Pirn'schen Marke“. Der rustikale, mit 50 Plätzen eingerichtete Gastraum, dekoriert durch allerlei Schiffszubehör an den Wänden und Schiffsmodellen über dem Tresen, lässt künftige gemütliche Geselligkeit ahnen.

Gaststätten werden immer wieder eröffnet, aber nicht jede kann sich halten. Schon öfter war festzustellen, dass ein viel versprechender Auftakt nicht zum florierenden Geschäft führte. Im „Anker“ war zuvor das „Spritzenhaus“ etabliert.

Kunst und Kultur

Kleinkunsthöhne „Q 24“:

04.03. Große Kleinkunst brachte die

Sängerin und Kabarettistin Marga Bach, Entertainerin aus Berlin, auf die Q 24-Bühne. Unter dem Motto „Frauen, Falten und Faliebtsein“ sang, schauspielerte und rezitierte sie schrill und still, augenzwinkernd und direkt allerlei Bekanntes von Tucholsky, Kästner, Reuter und Hollaender mit Couplets, Jazz, Rock und Gassenhauern.

05.03. Die Cottbuser Musikerbrüder Schubert, bekannt als „Die Guittareros“, zauberten eine „große Spanische Nacht“ im Q 24. Beide Musiker sind den Pirnaer Stadtfestgästen noch aus dem Jahr 2004 durch ihre zündenden Flamenco-, Rumba-, Bossa Nova-, Blues- und Reggae-Klänge bekannt.

11.03. Der 27-jährige englische Pianist und Sänger Ben Waters wird als das neue Boogie- und Rock-Wunder am Piano bezeichnet. Sein Name wurde in kurzer Zeit zum Synonym für exzellente Shows. Seine Musik käme mit mehr Energie und Kraft in den Raum, als ein Zug aus dem Tunnel, sagen die Fans und betrachten ihn als eines der größten Talente der englischen Musikszene. Im Q 24 gastierte er mit den drei „Honky Tonk Gurus“, von denen jeder ein Virtuose auf seinem Instrument ist.

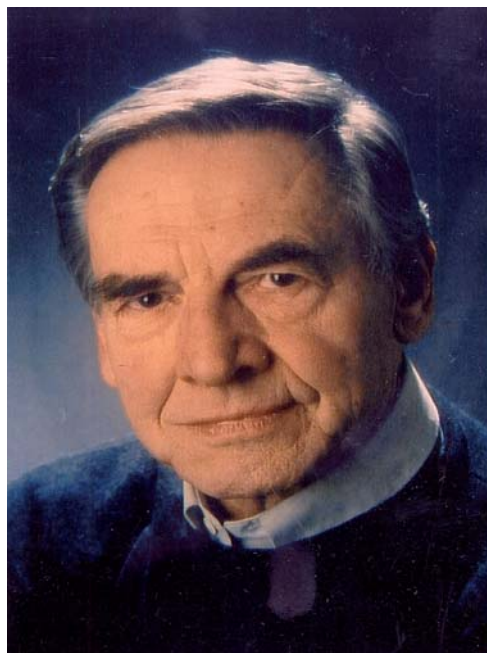
12.03. Das Debüt des Erfurter Kabarettisten Dr. Bernhard Röhrig in der Kleinkunsthöhne ist nicht sein einziger diesjähriger Auftritt im Q 24. Am 21. Mai ist er beim Jubiläums-Kessel der „Pirnaer Stechmücken“ mit dabei. Am 12. März präsentierte er sein „Ein-Mann-Programm zum Frauentag“. Röhrig, der von sich sagt, ein guter Beweis dafür zu sein, dass Thüringer mehr können als Bratwürste herstellen und Wanderlieder singen, bot in spitzfindigen Wortverdrehungen und im Darstellen skurriler Figuren reichlichen Anlass für Lachsalven.

Anm.: Für das in Pirna und der Umgegend beliebte Kabarett „Stechmücken“ ist das Jahr 2005 ein dreifaches Jubiläumsjahr. Die „Stechmücken“ feiern das

30-jährige Jubiläum, der gleichnamige Verein besteht seit zehn Jahren und die Nachwuchskabarettisten „Mückenlarven“ wurden ebenfalls vor zehn Jahren gegründet. Intensive Proben bereiten die Jubiläumsauftritte vor.

13.03. Unter dem Motto „Vater werden ist nicht schwer ...“ trug Thomas von Freiberg Texte von Otto Reuter, Kurt Tucholsky, Wilhelm Busch und Heinz Ehrhard vor. Die beiden Musiker von „Blue Alley“, Christian Helm am Piano und Fridtjof Laubner Posaune, besorgten den musikalischen Teil mit beschwingter Musik.

26.03. Der aus Funk, Fernsehen, Filmproduktion und von der Bühne bekannte Dresdner Schauspieler Horst Schulze begeisterte zu Ostern im „Q 24“ wieder mit seiner beeindruckenden Wiedergabe von Goethes „Faust“. Sein herausragendes Können bewies der beliebte Mime durch die Wandlungsfähigkeit seiner Darstellungskunst. Er spielte so unterschiedliche Rollen wie den Mac Messer und Hamlet, Bel Ami oder Faust. Der langjährige Liebling am Staatstheater Dresden wirkte auch am



26.03.05 Horst Schulze im „Q 24“

Berliner Ensemble und feierte Erfolge am Metropoltheater, z. B. mit der Rolle des Prof. Higgins. Als Mitglied des DEFA-Ensembles spielte er in über 60 Kino- und Fernsehfilmen mit.

05.03.05 Die Pirnaer Galeriekonzerte, eine Veranstaltungsreihe, die das Stadtmuseum, die Neue Elbland Philharmonie und die Ostsächsische Sparkasse gemeinsam im Kapitelsaal des Museums ausrichten, sind eine Verbindung von Konzertgestaltung und Kunstobjekt-Präsentation mit Vortragsbegleitung. Am 5. März konzertierten die diesjährigen Preisträger der Musikschule Sächsische Schweiz in den Fächern Klavier, Blockflöte, Akkordeon, Fagott und Gesang.

Schüler des Herder-Gymnasiums sprachen zu den Werken des Malers Pol Cassel, insbesondere zu dem Bild „Frierende Kinder“. Die Gymnasiasten übernahmen eine „Patenschaft“ über das Nordportal der Pirnaer Marienkirche und spendeten die Einnahmen ihres Vortragshonorars der Renovierung des neogotischen Kircheneingangs. Sie wollen damit die Unterstützung der Ibach-Stiftung mobilisieren und stellten das Renovierungsprojekt am Konzertabend gleichfalls vor.

Das Spitzbogenportal mit dem darüber liegenden Steinrelief „Anbetung der Hirten“ und den seitlich flankierenden lebensgroßen Figuren Luthers und Melanchthons zeigt starke Verwitterungsschäden und bedarf der dringenden Restaurierung.

„Was hat nun Pol Cassel mit dem Nordportal der Marienkirche zu tun“, fragte Museumspädagogin Gerburg Sturm, die die einführenden Worte zum Konzert sprach.

Die Anregung für die Denkmals-Patenschaft der Schüler kam von den Soroptimisten aus Bamberg. Eine dortige Vertreterin, Heide Ibach, regte „Patenschaften“ von Schülern über Baudenkmale an und trug die Idee nach Pirna. Wenn es den Schülern gelingt, durch eigene Initiativen wie Konzerte, Kuchenbasare und anderes, Mittel für die Restaurierung zu sammeln, ist auch die Unterstützung durch die Stiftung

gewährleistet. Außerdem erhalten die Jugendlichen einen persönlichen Bezug zum historischen Erbe unserer Denk-

05.03.05 Pirnaer Galeriekonzerte, Preisträgerkonzert



male. Der Konzert- und Vortragsnachmittag vom 5. März hat das Anliegen der Schüler einen beachtlichen Schritt vorangebracht. Der Kapitelsaal musste mit zusätzlichen Sitzplätzen bestückt werden, in der Pause kauften die Be-

05.03.05 Pirnaer Galeriekonzert



sucher die ausliegenden Radierungen des Kunst-Leistungs-Kurses der Herder-Gymnasiasten und am Ende spendete

05.03.05 Galeriekonzert mit Preisträgern von der Musikschule

jeder Gast noch einen zusätzlichen Obolus für das „Patenkind“.

Die zwölf Mitglieder des Keramikzirkels im Kreativzentrum Sonnenstein, Varkausring 1b, treffen sich einmal in der Woche zum Töpfern in der hauseigenen Werkstatt, um in Gemeinsamkeit ihrem Hobby zu frönen. Die Anfänge des Zirkels lagen in den siebziger Jahren. Jochen Hering aus Pirna-Jessen ist seit dieser Zeit Mitglied, angeleitet wird die Erwachsenen-Gruppe von Jörg Zschiesche. Um neue und vor allem junge Mitglieder zu gewinnen, stellten die Keramiker ihre „Ton-Schöpfungen“, bestehend aus verschiedenen Gefäßen wie Vasen, Schalen, Kannen und Skulpturen im Kreativzentrum aus. Die Gründung des Kinderzirkels unter Leitung der erfahrenen Keramikerin Ingrid Gebauer aus Bahra soll Interesse bei der jungen Generation für die Kunst des Modellierens wecken.

12.03. Der Leiter des Graupaer Wagner-Museums, Dr. Christian Mühne lud seinen Bayreuther „Kollegen im Amt“, Dr. Sven Friedrich, nach Graupa ein. Friedrich referierte zum Thema „Wagner-Tenöre des 20. Jahrhunderts“ und stellte dabei historisches Bildmaterial und Tondokumente vor.

16.03. Touristen, die in der Zeit vom 16. März bis Mitte Juni 2005 das Kunsthistorische Museum in Wien besuchen, können dort drei Gemälde von Pirnaer Ansichten betrachten, die das Aussehen der Stadt in der Zeit von 1753 bis 1755 widerspiegeln. Das weltbekannte Museum widmet dem Lebenswerk des berühmten venezianischen Malers Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, eine umfangreiche Gemäldeausstellung. Darüber informierte Dr. Volkmar Hirsch vom Pirnaer Canaletto Forum. Die drei Gemälde (von insgesamt elf Pirnaer Veduten) auf der Wiener Ausstellung zeigen den Sonnenstein mit dem Blick über die Stadt und die Elbauen, Pirna vom rechten Elbufer bei



Posta und die Stadt von westlicher Seite mit dem Dohnaischen Tor. Die für die Wiener Ausstellung geliehenen Gemälde stammen aus der Eremitage St. Petersburg und der Gemäldegalerie Dresden.

05.03.05 Pirnaer
Galeriekonzert

Der heutige Generaldirektor der Museen von Venedig, G. D. Romanelli, nannte Pirna eine „magische Stadt“, weil Canaletto sie so oft malte.

18.03. Die Pirnaer Uhrmachermeisterin Anne Krahl stellte auf der Leipziger Buchmesse ihren Roman „Und was gibt's sonst noch?“ vor und warb bei dieser Gelegenheit erneut um Spenden für den Neubau an der Kindertagesstätte „Schlängelbachweg“.

19.03. Unter dem Motto „Sonnige Aussichten“ gewährten die Keramikerin Sybille Reinhard, Buchbinderin Anett Großmann und Sattlerin Bettina Staudte Einblicke in ihre handwerklichen Arbeiten, Fertigungstechniken und künstlerischen Gestaltungen. Zu dieser Präsentation lud das „Trio“ in die Keramikwerkstatt von Sybille Reinhard, Altrottwerndorf 44, ein. Solomusikanten und die Band „Gnadenlos“ sorgten für die musikalische Umrahmung des Tages und zwei Aufführungen der schaurig-schönen Moritat für Papiertheater „Der Ritter und der Geist der weißen Frau auf dem Schloss Rottwern-“

dorf“ hielten spannende Unterhaltung bereit.



19.03. Die Journalistin und Autorin Dorothea Kleine wurde vor Jahren mit ihrem zur DDR-Zeit erschienenen Buch „Das schöne bisschen Leben“ bekannt, das als DDR-Bestseller galt. Die Schriftstellerin betätigte sich nach ihrem Studium in Leipzig als Journalistin, ab 1967 als freiberufliche Autorin. Sie schrieb bisher Romane, Erzählungen und Krimis. Letztere waren ausschlaggebend, dass sie die Pirnaer Kriminächte in der Stadtbibliothek mit einer Lesung aus „Paula, liebe Paula“ („Die-Reihe“) bereicherte. Auch der „Polizeiruf 110“ und „Der Staatsanwalt hat das Wort“ profitieren von den Szenarien Dorothea Kleines.

Am Vorabend zur Kriminacht war der PDS-Kreisverband Veranstalter für eine Lesung in der Stadtbibliothek. Der 29-jährige Hamburger Jan Zobel, ein Aussteiger aus der Neonazi-Szene, las Passagen seines Buches „Volk am Rand“ vor. Der Veranstalter wollte die Lesung zur Ursachenforschung für die NPD-Wahlergebnisse nutzen und den gegenwärtigen Stand der NPD analysieren. Der Autor (ein gebürtiger Südafrikaner) hat sieben Jahre in der rechten Szene zugebracht. Er wurde Mitglied bei den Jungen Nationaldemokraten (JN) und der NPD, war Landesvorsitzender der „Gemeinschaft Freiheitlicher Schüler“, avancierte sogar zum Bundessprecher

und Herausgeber der Zeitschrift „Einheit und Kampf“.

2000/01 kam die innerliche Abkehr bzw. Umkehr mit der Gründung des Vereins für Ausstiegswillige der rechten Szene.

Die 40 Zuhörer wollten am Lesungsabend erfahren, wie und wodurch Jugendliche zur NPD kommen. Ein als Allheilmittel wirkendes Lösungsrezept konnte Jan Zobel jedoch nicht geben.

Anm.: An vielen Stellen wird das Erstarren dieser Partei bekämpft. Auch das Ansinnen des Pirnaer Stadtrats Mirko Liebscher, die Ansteckblüte „weiße Rose“ als „mitgeführtes Demonstrationsmittel“ (Geschäftsordnung § 22 des Stadtrats) aus dem Ratssaal zu verbannen, stieß auf sofortige Ablehnung. „Es ist schön zu sehen, dass die weiße Rose Wirkung zeigt, genau das wollten wir erreichen“, erklärte der Oberbürgermeister.

20.03. Den Dresdner Maler und Grafiker Klaus Drechsler verbindet eine jahrzehntelange Zugehörigkeit zu Pirna, sein Engagement für unsere Stadt wurde 2001 mit dem Pirnaer Kunstpreis gewürdigt. Eigene Arbeiten - Aquarelle, Ölbilder, Farbgrafiken, Plastiken - und auch die seines Sonnensteiner Mal- und Zeichenzirkels für Behinderte aus der Werkstatt der Arbeiterwohlfahrt wurden schon wiederholt unter jeweils anderen Gesichtspunkten in Ausstellungen präsentiert. Vom Januar bis zum 29. Mai 2005 sind Drechslers Feder- und Tuschezeichnungen zum Faust-Thema „Walpurgisnacht“ im Wagner-Museum Graupa ausgestellt. Am 20. März fand dort eine Midissage statt. Der Dichter Thomas Rosenlöcher las in der Ausstellung eigene Prosa und Lyrik vor, Uta Fehlberg improvisierte dazu am Klavier. Im weiteren Tagesverlauf musizierte die Musikschule Herrmann aus Radeberg.

20.03. Die diesjährige Osterzeit schloss wieder die Aufführung einer Passionsmusik in St. Marien ein. Im Unterscheid

19.03.05 Präsentation von handwerklicher Kunst

zu den bisher aufgeführten Werken wurde dieses Mal eine Verbindung von klassischer und neuer Musik, gestaltet mit alten und neuen Texten in der „Evangelienmusik zur Markuspassion von Johann Sebastian Bach“ des Komponisten Kurt Enßle zu Gehör gebracht. Der Kirchenmusiker möchte damit einen neuen Zugang zur Passionsgeschichte erschließen. Nicht der Gesangspart des Evangelisten erzählt die Geschichte des Karfreitags, sondern die damals als Augenzeugin unmittelbar betroffene Zeugin Maria Magdalena. Fünf Solistinnen, die von verschiedenen Plätzen im Kirchenraum aus musizierten, der Projektchor Pirna und das „Collegium instrumentale“ Pirna führten unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer diese Passionsmusik auf.

20.03. Unter dem Titel „Unser Ausland“ zeigte Uniwerk Pirna in Zusammenarbeit mit der Aktion Zivilcourage einen Film von Dorothee Wenner, der aus zehn Kurzfilmen zusammengestellt wurde. Die in Berlin lebenden zehn Autoren stammen aus anderen Ländern. Sie zeigen aus ihrem Blickwinkel gesehen, eigenwillige kulturelle Präsentationen, verblüffende Ansichten und amüsante deutsche Eigenheiten auf. Beleuchtet wurden dabei Vereinswesen, Teenager, Autowahn, Haariges und „Frauenretter“.

Bauen in Pirna

Das Baugeschehen im Inneren der Stadtkirche St. Marien schließt eine gründliche Überholung und fachkundige Reinigung der wertvollen Jahn-Orgel ein. Die erforderliche technische Modernisierung der 1842 von dem Dresdner Nicolaus Jahn erbauten Orgel zählt zu den letzten Bauabschnitten der Innensanierung. Eine Säuberung der Orgelpfeifen wurde von Lothar Ebermann aus Lohmen vorgenommen. Mit ganzer Lungenkraft, aber auch moderner Maschinendruckluft konnte der Schmutz aus den Orgelpfeifen geblasen werden.

Die letzte Überholung bzw. Reinigung erfolgte im Jahr 1979. Seit einem Umbau in den Jahren von 1919 bis 1927 verfügt das Instrument über drei Manuale, Pedal und 56 klingende Register.

08.03. Zur Einwohnerversammlung in Graupa stellten Oberbürgermeister Markus Ulbig und Steffen Möhrs, Leiter der Fachgruppe Stadtentwicklung, ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Entwicklungskonzept für den Ortsteil vor. Priorität in der Gestaltung erhält das Ortszentrum.

21.03. Das Aufbringen des Asphalts beendete die Sanierung des zweiten Bauabschnitts an der Feldschlösschenkreuzung B 172. Am 21. März war Freigabe und gleichzeitig Arbeitsbeginn für den dritten Bauabschnitt. Dieser umfasst die B 172 von der Maxim-Gorki-Straße bis zur Einmündung Karl-Liebknecht-Straße. Die Verkehrsführung änderte sich zwangsläufig, der Autoverkehr hat jedoch weiterhin je eine Fahrspur für beide Richtungen zur Verfügung. Fußgänger nutzen eine zeitweilig geschaffene Passage, damit in Höhe des früheren Bauhofs eine Behelfsfahrbahn entstehen kann. Dass sich auf der Maxim-Gorki-Straße Stausituationen entwickeln, ist unvermeidbar.

Anm.: Wer nun an den Vormittagen vom 21. bis 24. März von Copitzer Seite über die Stadtbrücke kommend den Stau auf der Maxim-Gorki-Straße unbedingt umgehen wollte, nutzte die Klosterstraße. Dabei ignorierten die Fahrer jedoch die durchgängige Mittelinie. Die Polizei registrierte das schnell und empfing während einer insgesamt neunstündigen Aktion die Verkehrssünder vor Ort. 191 Autos wurden gestoppt und jeder der mehr oder weniger wütenden Pkw-Fahrer musste 30 Euro bezahlen. „Auch bei Stau gilt die Straßenverkehrsordnung“, lautete die Begründung.

Die Stadtwerke Pirna (SWP) begannen die hundert Jahre alte Trinkwasserleitung Am Mädelgraben auf dem Sonnenstein zu sanieren. Das alte gusse-

serne Rohr von einem Kilometer Länge hat also noch nicht ausgedient, sondern wurde im sogen. Relining-Verfahren in Stand gesetzt. In das vorhandene Rohr zogen die Bauarbeiter eine neue Kunststoffleitung ein. Diese Methode erspart das Ausgraben.

21.03. Ein mächtiges Gerüst hüllt Turm und Gebäude der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde ein. Am Sakralbau begann die Außensanierung. Sie soll im Sommer vollendet sein. „Die Sanierung ist bitter nötig“, sagt Pfarrer Norbert Büchner, „denn es sind immer wieder Steine vom porösen Dach herunter gefallen.“



22.03. Im vergangenen Jahr begann der Bau des ersten Teils einer neuen Grünachse auf dem Sonnenstein. Am 22. März 2005 weihte Oberbürgermeister Markus Ulbig die fertiggestellte Freifläche mit eingeschlossenem „Amphitheater“ vor der Grundschule am Varkausring ein. Den Spitznamen erhielt das Terrain wegen der drei halbkreisförmig angelegten Sandsteinstufen, die sich zum Sitzen eignen. Auch die neu gepflanzten Hecken und Bäume und ein gepflasterter Rundling laden zum Verweilen ein. Die Schüler der Grundschule testeten den Platz zur Einweihung mit einer kleinen Osteraufführung. Das Areal eigne sich auch für Wohngebiets-

festen und Chorauftritte, meinte der für die Gestaltung verantwortliche Landschaftsplaner Hans Prugger.



21.03.05
Gerüst am Turm von
st. Kunigunde

Sportgeschehen

17.03.05 Nach den Satzungen des Kreissportbundes steht alle zwei Jahre die Neuwahl des Kreissportbundpräsidenten an. Der amtierende Präsident Roland Matthes hatte auf Grund seiner Verdienste dieses Amt über mehrere Legislaturen ausgeführt. Zur Neuwahl des Kreissportbundpräsidenten nominierten die mitgliederstärksten Vereine des Landkreises ihre Kandidaten und setzten dabei auf sportliche Präsenz und teilweise auf politische Prominenz, indem sie den Landrat drängten, zu kandidieren. Indessen zeichnete sich ab, dass z. B. nicht alle Kreistagsfraktionen befürworteten, wenn ein Parteipolitiker das Ehrenamt des Kreissportpräsidenten bekleidet, weil die „ehrenamtliche Sportarbeit nicht parteipolitisch instrumentalisiert werden darf“, so PDS-Kreistagsfraktionschef Dr. André Hahn. Die weitere Berichterstattung in den Medien ließ bei der Kandidatenaufstellung an eine Art privaten Machtkampf denken, der dem Sport selbst und den Verdiensten des KSB wenig dienlich war. Da sich die Diskussion zuspitzte, zog Landrat Michael Geisler seine Kan-

didatur mit der Begründung zurück, „ich trage dem Wunsch nach Trennung von Politik und Sport Rechnung“. Auf der Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Sächsische Schweiz am 17. März wurde Roland Matthes erneut als Präsident der Sport-Dachorganisation nach nochmaliger Diskussion zur Kandidatenaufstellung wiedergewählt.

Aus den Schulen

02.03. Die Klasse 10/3 des Schiller-Gymnasiums sah am 2. März den beiden Unterrichtsstunden im Fach Gemeinschaftskunde mit viel Erwartung entgegen. Erteilt wurden diese vom sächsischen Justizminister Geert Mackenroth, der zu Beginn meinte, bei seiner Premiere als Lehrer bestimmt aufgeregter als die Schüler zu sein. Das Thema stand unter den „drei Säulen“ des Rechtsstaates Legislative, Exekutive und Judikative. Die Klasse hatte mit Lehrer Dr. Lothar ein Stegreifspiel vorbereitet, bei dem die Hälfte der Schüler als Schauspieler und die andere Hälfte als Beobachter aktiv wurden. Es ging um drei Rechtsradikale, die in der vollbesetzten Straßenbahn die Sitze, die von Ausländern besetzt waren für sich beanspruchten. Der Minister bat am Ende der beiden Stunden die Schüler um Vorschläge aus ihrer Sicht, wie und auf welche Weise gegen die Verbreitung von rechtsradikalem Gedankengut und Material vorgegangen werden kann.

07. bis 11.03. Eine speziell für Schulen zugeschnittene Wanderausstellung „Der gelbe Stern“ zeigte in der Aula der Goethe-Mittelschule eine Vielzahl von Fotos und Zeitzeugenberichten über den Antisemitismus in Deutschland. Die Bilderwände vermitteln tiefgreifende Einblicke in jüdisches Leben in Deutschland während der Zeitspanne von 1900 bis 1945. Ein Zeitzeuge von damals, Heinz Kallmann, erzählte den Schülern zum Ausstellungsbeginn von seinen Erlebnissen aus jener Zeit.

Es ist ihm wichtig, die Schüler über die Ausländerfeindlichkeit aufzuklären. Kallmann kam mit dem letzten jüdischen Kindertransport - die mutige Aktion des Nicolas Winton rettete damals fast 700 Kindern das Leben - nach England. Die Geschichte eines kleinen Mädchens, das im letzten Moment vor der Zugabfahrt von seinem Vater aus Angst, er könne es nicht wieder sehen, wieder herausgeholt wurde und danach acht Konzentrationslager durchlebte, beeindruckte die Schüler sichtlich. Die Wanderausstellung wurde von der Friedensbibliothek des Antikriegsmuseums Berlin - Brandenburg ins Leben gerufen. Die Aktion Zivilcourage holte die Exposition nach Pirna. Einen abschlie-

07.-11.03.05 Wanderausstellung „Der gelbe Stern“



Benden Vortrag zum Thema „Aktueller Antisemitismus in Deutschland“ hörten die Besucher am 10. März von Dr. Nora Goldenhagen. Die Referentin ist Mitglied der jüdischen Gemeinde Dresden und Vorsitzende des jüdischen Vereins „Hatikva“, Sitz Dresden-Neustadt.

13.03. Die Hotelfachschule (Hofa) auf dem Sonnenstein präsentiert alljährlich für alle Interessenten die Aus- und Weiterbildungsangebote in den Bereichen Hotelwesen und Gastronomie. Am 13. März wurde Wissenswertes über die Bildungseinrichtung vermittelt, Schüler und Lehrer stellten Austauschprogramme vor. In einer Fachschule, die auch Köche ausbildet, werden die Gäste natürlich auch mit kleinen kulinarischen Überraschungen erfreut.

11.03. Für die Gymnasien und Mittelschulen des Landkreises Sächsische Schweiz endete am 11. März die Anmeldefrist für die fünften Klassen des kommenden Schuljahrs. Als Folge von geburtenschwachen Jahrgängen und Abwanderung erreichten von den insgesamt 19 Gymnasien und Mittelschulen nur fünf die vom Freistaat festgelegte Anmeldezahl. Unter diesen fünf Bildungseinrichtungen sind Pirnas drei Mittelschulen (Gauß-, Goethe- und Pestalozzi-MS) zwar nicht zu finden, aber Bürgermeister Eckard Lang beruhigte mit der Feststellung, dass die Stadtverwaltung auf die Einrichtung einer fünften Klasse in diesen Mittelschulen drängt, außerdem seien die genannten Einrichtungen als sichere Standorte bestätigt. Pirnas Mittelschulen befinden sich ausstattungs-technisch auf einem sehr guten Stand. Dazu zählen nicht nur moderne Computerkabinette, sondern auch eine Schülerküche, ein Nähstudio und spezielle Technik-Unterrichtsräume. Für diese Investitionen trugen Stadtverwaltung und Stadträte (auch mit der Klärung der Schulstandortfrage) zeitig genug Sorge, um an die notwendigen Fördermittel heran zu kommen. Während sich noch Ende der neunziger Jahre im Landkreis 108 Schüler einen Computer teilen mussten, sind es gegenwärtig nur noch 14 Schüler.

17.03. In der Grundschule Pirna-Neundorf wurde zum wiederholten Mal „Musik im Klassenzimmer“ praktiziert. Berufsmusiker der Neuen Elbland Philharmonie besuchten die Grundschüler, um ihnen Musikinstrumente vorzuführen, zu erklären und die Freude am Musizieren zu wecken. Dieses Mal kamen die Streicher mit ihren Violoncelli ins Klassenzimmer. Unter fachkundiger Anleitung durften einige Schüler den Bogen führen. Die Aktion wird über eine Altpapiersammlung finanziert, an der nicht nur Schüler, sondern auch Eltern und Lehrer beteiligt sind. Sämtliches gesammelte Geld wird zur Durchführung kultureller Höhepunkte oder für Spiel- und Sportgeräte genutzt.

Das Evangelische Kinderhaus lud am 4. März mit dem Requisiteur des Weimarer Nationaltheaters, Gerd Schacke, einen für Vorschulkinder wohl ungewöhnlichen Besucher ein. Für die jungen Zuhörer war es ein besonderes Erlebnis. Der Requisiteur weihte die Kinder in die Geheimnisse der Theaterkunst ein, zeigte ihnen, wie man die Geräusche Donner, Meeresrauschen, Türenknallen und manches andere erzeugt und mit welcher Maschine Seifenblasen hergestellt werden können. Kleine Talente unter den Hort- und Vorschulkindern hatten im weiteren Tagessverlauf Gelegenheit, erlerntes aber auch freies ungezwungenes Darstellen zu zeigen.

Im Kirchenbezirk Pirna sind 400 Kinder in den insgesamt fünf evangelischen Kindertagesstätten untergebracht und die Evangelische Grundschule Pirna besuchen gegenwärtig 112 Kinder.

21.03. Die Volkshochschule (VHS) Sächsische Schweiz Pirna erhielt als erste Bildungseinrichtung Sachsens die Auszeichnung „Lernorientierte Qualität in der Weiterbildung“. Überreicht wurde dieses Qualitätssiegel von der Firma ArtSet an den VHS-Leiter Andree Klapper. Die Bildungseinrichtung musste im Laufe eines Jahres in elf Bereichen einige vorgeschriebene Mindestanforderungen umsetzen und dokumentieren (z. B. Kundenkommunikation).

Wer in dieser Chronik die Beiträge zu den Frühjahrs- und Herbstsemestern an der VHS liest, erkennt, dass die Einrichtung allein schon wegen ihres überaus hohen jährlichen Kurs-Angebots Auszeichnungen verdient hat.

22.03. Das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikschule Sächsische Schweiz in der Aula des Fetscher-Gymnasiums vereinte fast alle Fachrichtungen mit konzertanten Beiträgen, die an der Bildungseinrichtung gelehrt werden. Unter den Ausführenden befanden sich auch neu gebildete Gruppen, wie ein Saxophon-Trio, Gitarren-

Keyboard- und Klarinetten-Duo und ein Blockflötenquartett. Während des Konzerts wurden die erfolgreichen Teilnehmer der Musikschule vom letzten Wettbewerb „Jugend musiziert“ ausgezeichnet.

22.03. Noch immer finden Solidaritätsaktionen für die Flutgeschädigten in Südostasien statt. Schüler des Schiller-Gymnasiums hatten ein sehens- und hörenswertes Unterhaltungsprogramm für eine Benefizveranstaltung zusammengestellt. Die Show enthielt Jongleurauftritte, Rezitationen, Musikeinlagen, Musikfilmausschnitte und einige Überraschungen.

Bei der diesjährigen Englisch-Olympiade der sechsten Mittelschulklassen waren zwei Schülerinnen des Landkreises sehr erfolgreich. Sie belegten die ersten beiden Plätze und lernen an der Pirnaer Carl-Friedrich-Gauß-Mittelschule. Sie qualifizierten sich mit diesem Ergebnis für die Teilnahme am Regionalfinale in Dresden.

22.03. Die angehenden Assistenten für Hotelmanagement der Pirnaer Hotelfachschule und der Partnerschule in Usti nad Labem erarbeiteten gemeinsam in den letzten drei Jahren einen deutsch-tschechischen Reiseführer. Am 23. März stellte die hiesige Hotelfachschule den Reiseführer, der sich mit dem Gebiet Euroregion Elbe/Labe befasst, in Pirna vor. „Ein Fluss verbindet“, lautet der Titel dieses 170 Seiten umfassenden Projekts, das zahlreiche Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten aus Nordböhmen, der Sächsischen Schweiz, Teile des Oberen Elbtals und das Osterzgebirge ausführlich vorstellt. Touristische Sehenswürdigkeiten, geografische Daten und Wissenswerte aus der Kultur der Region sind nachzulesen. Ein 40-stündiger Intensiv-Tschechisch-Kurs verhalf, Sprachbarrieren zu überwinden. Der Reiseführer wurde auch in Tschechien vorgestellt und mit einer Reiseroute getestet. Demnächst geht das Werk in Druck und liegt dann im

TouristService und in den Bibliotheken öffentlich aus.

Im Graupaer Forstrevier begannen die Frühlingsaufforstungen. Um die durch Borkenkäferbefall ausgelichteten Bestände zu unterpflanzen, entschied sich Forstamtsleiter Frank Marschner für die Aufforstung mit Douglasien. 3.600 Stück dieser jungen nordamerikanischen Nadelbäume werden neben einheimischen Gehölzen auf einer Fläche von 1,4 Hektar eingepflanzt. Die den Boden verbessernde Nadelbaumart zeigte bisher im sächsischen Raum gute Wuchserfolge, war aber nur wenig verbreitet. Ihren Namen erhielt die „Douglastanne“ nach dem deutschen Botaniker D. Douglas, der das Gewächs als Saatgut von einer Überseereise 1927 mit nach Europa brachte. In Anbetracht des prognostizierten Klimawandels soll die Douglasie zur künftigen Stabilität unserer Wälder beitragen.

Die Januardenaten der Erwerbslosenquote im Altkreis Pirna bzw. im Landkreis waren schon entmutigend, die Februardenaten zeigten noch mehr Verschlechterung. Sie beziffern sich auf 18,8 Prozent für Pirna, während der Landkreisdurchschnitt Sächsische Schweiz die 20-Prozent-Grenze erreichte. Der positive Effekt des Wiederaufbaus nach der Flut ist beigelegt, „wir werden von der Realität eingeholt“, sagt Arbeitsagentur-Chef Hansen, denn die Auftragslagen einiger Branchen (Bausektor) seien schlecht. „Es bleibt für 2005 keine Hoffnung, die Arbeitslosigkeit nochmals senken zu können.“ Das wenige verfügbare Geld will die Arbeitsagentur vorrangig für die Vermittlung von Jugendlichen einsetzen.

Seit Jahresbeginn 2005 wird der Integrationsdienst für Behinderte in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis - ein Fachdienst der Arbeitsagentur Pirna - von der Arbeiterwohlfahrt Sonnenstein (AWO) betreut. Das Vermittlungsbüro befindet sich auf Pirnas Gerichtsstraße, es wird von Sozi-

alpädagogin Kerstin Dribbisch geleitet. Der Integrationsdienst für Behinderte hat die Aufgabe, Menschen mit Benachteiligungen trotz der äußerst schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt im Umfeld zu vermitteln. Gesetzliche Grundlagen wie der Kündigungsschutz bei Behinderten oder die Bereitstellung von speziellen Arbeitsbedingungen und die oftmals nur geringe Qualifizierung der Betroffenen erschweren die Arbeitssuche noch mehr. Als das Integrationsbüro Anfang Februar öffnete, war die Anzahl der erschienenen Hilfesuchenden groß. Ein erster Erfolg stellte sich nach zwei Wochen durch die Vermittlung für eine Arbeitnehmerin ein. Zu den Aufgaben des Integrationsbüros zählen die Gespräche mit potentiellen Arbeitgebern, um sie zunächst von falschen Vorstellungen über den Begriff „Behinderung“ loszulösen. „Bei zwei Dritteln aller Menschen, die wir vermitteln wollen, nimmt man die Behinderungen gar nicht wahr“, zu ihnen gehören u. a. die stark an Diabetes Erkrankten, weiß Kerstin Dribbisch. Das Integrationsziel für 2005 lautet auf Unterbringung von 20 Behinderten. Trotz der gering erscheinenden Zahl dürfte die Realisierung angesichts der Umstände schwierig sein. Im Jahr 2000 hatte die Bundesagentur in ganz Deutschland mit dem Aufbau dieses Integrationsdienstes begonnen. Im Arbeitsagenturbezirk Pirna sind gegenwärtig 567 Behinderte arbeitslos gemeldet.

Ein Jahr nach der Wende kam der gebürtige Remscheider Joachim Hoof (damals Firmenkundenbetreuer der dort ansässigen Stadtparkasse) nach Pirna, um den Vorstand der hiesigen Kreissparkasse zu übernehmen. Es folgte bei dem Pirnaer Kreditinstitut eine Zeit der Fusionen, die 1994 mit Sebnitz begannen, 1999 Freital einschlossen, 2003 mit der Westlausitz weitergeführt wurden und 2004 die Vereinigung mit Dresden brachten. Sie sind zum Großteil dem Engagement Joachim Hoofs zuzuordnen.

Am 7. März wurde der diplomierte

Sparkassenwirt zum Vorstandschef der Sachsenfinanzgruppe (SFG) ernannt.

07.03.05 Anfang 2005 legte die PDS-Kreistagsfraktion dem Landrat nahe, Interessierten den Besitz des Autokennzeichens PIR-NA zu ermöglichen. Ab 7. März konnte der Erwerb dieses Kennzeichens für einen Preis von 10,20 Euro bei der Zulassungsstelle des Landkreises getätigt werden. Der Erhalt ist allerdings an Bedingungen geknüpft. Wer mit seinem länger in Besitz befindlichen Auto Reklame für seine Heimatstadt fahren möchte, hat keine Chance.

Wenn jedoch der Halter eines Autos wechselt, ein Auto neu zugelassen oder nach Pirna umgeschrieben wird, ist die Änderung auf PIR-NA gegeben. Die Zahl der Schilder hat eine Begrenzung auf 999 Stück, weil hinter der Buchstabenkombination nur maximal drei Ziffern stehen können.

09.03.05 Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Sächsische Schweiz und der Stadt Pirna, Annemone Kadner und Rosemarie Dreßel luden zur Frauentagsveranstaltung in den Ratsaal des Rathauses ein. Der Verlauf des Abends hielt, was er voraus versprach: Wissenswertes und Unterhaltsames mit Impulsreferat, kabarettistischen Darbietungen und viel Nachdenklichkeit. Zu Beginn inszenierte die Familieninitiative Copitz ein Trommelkonzert und schloss dabei (mangels grippeerkrankter Orchestermmitglieder) die trommelnde Unterstützung von Oberbürgermeister

09.03.05 Frauentagsveranstaltung



und Landrat mit ein, was für allgemeine Erheiterung sorgte.

Das kabarettistische Unterhaltungsprogramm mit dem Duo Martina Zellmer (Gesang) und Annett Immel (Klavier) hatte in der Auswahl den richtigen

meinsamen Gestalten des Lebens in der Region. Zur Entstehung: Der international begangene Frauentag ist seit der Gründung am 8. März 1910 als Kampf- und Ehrentag in die Geschichte der Frauenbewegung eingegangen. Auf ei-



09.03.05 Frauentags-
veranstaltung

Frauentagsbezug mit heiteren, aber auch satirischen Couplets gefunden.

Rosemarie Dreßel lobte in ihrer Begrüßungsansprache das zahlreiche Erscheinen der Frauen zu dieser Veranstaltung und deutete das große Interesse zu Recht als Zeichen der Zustimmung des Weges, den die regionalen Fraueninitiativen bisher beschritten haben.

Die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Region Chemnitz, Heidi Becherer, legte in ihrem Impulsreferat die „Zeichen der Zeit“ in der Frauenbewegung offen und beschrieb an Hand von statistischen Aufrechnungen alarmierende Beispiele, die den gegenwärtigen Stand von Gleichberechtigung nicht als zufrieden stellend auswiesen. Sie rief die Frauen auf, Ängste schneller zu überwinden, sich stärker im politischen Umfeld zu engagieren und nachhaltiger einzubringen.

Landrat und Oberbürgermeister werteten die Resonanz, die die inzwischen zehnte, gemeinsam von Landkreis und Stadt durchgeführte Frauentagsveranstaltung zeigte, als gute Grundlage für künftiges Einbringen der Frauen am ge-



nem internationalen Frauenkongress in Kopenhagen wurde er auf Initiative von Clara Zetkin ins Leben gerufen.

09.03.05 Frauentags-
veranstaltung

Landrat Michael Geisler erinnerte an den seit der Begehung des Frauentags sehr unterschiedlichen Inhalt des 8. März - vom ursprünglichen Kampftag für Gleichberechtigung, über die markante Gestaltung während der DDR-Zeit, den nach der Wende meist in kleinen Gruppen gefeierten Tag sowie den seit nunmehr zehn Jahren in unserem Landkreis begangenen Frauentag als „Tag im Wandel“ und stellte diese Begegnungen unter das Motto eines

Zitats von Alice Schwarzer, „Frauen haben das Recht auf die Hälfte der öffentlichen Welt“.

Eine etwas andere Art von Frauentagsveranstaltung setzte der Küchenchef Frank Berg vom Romantik Hotel „Deutsches Haus“ am 13. März in Szene. Unter seiner Anleitung bereiteten neun weitere Männer für ihre Frauen in der Hotelküche ein anspruchsvolles Menü zu. Die Idee, diese erste Runde am Herd in einem Kochkurs für Männer weiterzuführen, fand Zustimmung. Der Chefkoch bot an, diese Seminare, in denen dann weiterhin die Ehefrauen der männlichen Teilnehmer mit dem kulinarischen Ergebnis verwöhnt werden, jeweils von Oktober bis April durch.

Eine ständige Begegnungsstätte für Frauen ist das Frauenzentrum Dohnaische Straße. Es ist ganzjährig geöffnet und dient alleinstehenden Frauen aber auch Männern zum oft aufgesuchten Ort des geselligen Beisammenseins. Die Stammgäste sind in der Altersgruppe von 60 bis zu 85 Jahren zu finden. Maximal 25 Personen haben in den renovierten Räumen Platz. Dort werden Geburtstage gefeiert, Lesungen veranstaltet, Erste-Hilfe-Lehrgänge durchgeführt, Spielrunden aufrechterhalten und viele Handarbeiten in den Techniken Klöppeln, Stricken, Nähen gefertigt. Die Bildung einer weiteren Handarbeitsgruppe und einer Wandergruppe sind beabsichtigt und sogar Tschechisch kann im Frauenzentrum erlernt werden. Leiterin Monika Knauthe sorgt dafür, dass Hilfesuchende auch bei Behördengängen, Arztbesuchen und Umzügen Unterstützung finden.

Zur Monatsmitte März wählte die Frauenunion des Landkreises einen zehnköpfigen Vorstand und die bisherige Vorsitzende Barbara Krug erneut zur Chefin. Der Frauen-Union des Landkreises gehören 128 Mitglieder an.

11.03.05 Sechs Tafeln mit Stadtlogo, zwei große und vier kleine, begrüßen die Besucher an den Ortseingängen

von Pirna. „Die Besucher sollen schon am Ortseingang auf unsere moderne und zugleich historische Stadt aufmerksam gemacht werden“, sagte Oberbürgermeister Markus Ulbig bei der Enthüllung an der B 172 Pirna/Stadtgrenze Heidenau. Wie schon berichtet, übernahm die Firma Edelstahlwerke Schmees die Kosten für die Gestaltung der sechs Tafeln. Diese zeigen außer dem Stadtlogo die fünf Partnerstädte Pirmas mit Namen und Staatsflaggen. Das zweite großformatige Schild wurde am Ortseingang B 172 Sonnenstein aufgestellt. Die kleineren Tafeln sind an der Äußeren Pillnitzer Straße, Lohmener Straße, Struppener und Berggießhübler Straße platziert.

12.03.05 Im vergangenen Jahr waren den meisten Gaststättenbetreibern die anfallenden Kosten für das Ausrichten des „Pirnaer Tresens“ zu hoch. Nur wenige Teilnehmer hatten sich gemeldet, der Tresen fiel aus. Das wurde im Nachhinein von allen Seiten, auch von den Gastwirten bedauert, so dass nun erneute Impulse der noch jungen Tradition zum Wiederaufleben verhalfen. Kurz entschlossen wurde für den 12. März der dritte Pirnaer Tresen organisiert und auch ausgiebig in 22 Kneipen und Gaststätten gefeiert. Der Shuttle-Bus fuhr im Halbstundentakt von 19.00 bis 1.00 Uhr wieder von Kneipe zu Kneipe. Gaststätten aller Größenordnungen hatten sich die meist zum Ambiente passenden Musikgruppen besorgt. Von

17.03.05 „Pirnaer Tresen“



der Live-Musik bekannter Bands, wie Duty 3 im Romantik Hotel, Kasematten Krawallos im Pirnaischen Hof, Comedy und Slapstick im Malaga mit „Jonny and friends“, Blue Alley in der Escobar, Blues und Soul auf der Klampfe im Billy's bis zu Lauten-Klängen war an Stimmungsmusik alles vertreten. Im Café Dante in der Stadtbibliothek konnte man sich bei Live-Musik die Karten legen und



wahrsagen lassen, das Aktivsportzentrum hatte im Ratskeller den DJ Spaten zur Disko angeheuert, La Dolce Vita präsentierte italienische Musik, in der Rumpelkammer musizierte die Klaus-Band, bei Blue Angel im tiefen Keller des Canalettohauses gab es Diskomusik. Auch außerhalb des Stadtzentrums gelegene Gastronomie lud zur feuchtfröhlichen Kneipennacht ein. Im Gießer Pirna-Copitz agierte Blue Honky Tonk, in der Weißen Taube Zatzschke (wo der Wirt mit der Gästezahl nicht zufrieden war) spielte das Duo Phoenix zum Tanz auf, die Pille auf dem Sonnenstein hatte Frank & Frank engagiert, im Wesenitztal spielten The Young Gods und wer sich außerdem noch sportlich betätigen wollte, fand sich zum Bowling im Pir-

naer Einkaufszentrum Rottwerndorfer Straße ein. Somit waren es im Jahr 2005 die Gastronomen, die die Veranstaltungsreihe unter dem Slogan „Pir-



12.03.05 Pirnaer Tresen

natürlich - Feiern und Genießen in einer alten Stadt“ einläuteten.

Baumfällungen im Stadtwald Viehleite verursachten durch den Einsatz schwerer Maschinen zerfurchte Wan-



12.03.05 „Pirnaer Tresen“

derwege. Aufgebrachte Bürger sprachen von „chaotischem Plündern der Baumbestände“, von „schockierenden Hinterlassenschaften der Holzfäller“ und Baumbeschädigung. Naturschützer beklagten das Fällen von Nistbäumen, das Schlagen sogen. „Rückegassen“ in noch jungen Baumbeständen. Der Holzeinschlag war im Auftrag des

Forstamtes Bad Gottleuba durchgeführt worden. Auf Grund der Beschwerden wurde das Vorgehen der beauftragten Forstfirma, die das Fällen in den Monaten Dezember, Januar und Februar besorgte, überprüft.

Pirnas Feuerwehr hat eine enge Beziehung zum Wasser. Damit ist an dieser Stelle nicht das Löschwasser gemeint, sondern die Nähe zur Elbe. Da der Fluss alljährlich mehr oder minder starkes Hochwasser führt, richtet die Feuerwehr je nach Wasserstandslage einen zusätzlichen Telefonanschluss ein, um im Bedarfsfall Bürgern die schnelle Verbindung mit den Rettungskräften zu ermöglichen. Die Stadt beabsichtigt außerdem, an bestimmten flussnahen Standorten Hinweistafeln zu installieren, die über den aktuellen Pegelstand ab einer bestimmten Höhe informieren. Zusätzliche Prognosen sind auf der Internetseite www.pirna.de zu erfahren.

13.03.05 Zur diesjährigen Schönsten unter den Blütenwundern auf der „Zweiten Deutschen Kamelienschau“ im Landschloss Pirna-Zuschendorf wurde die rote, weiß geflammte *Camellia japonica* „Donckelaeri“ auserkoren. Von rd. 6.000 Ausstellungsbesuchern hatten 1.500 einen Stimmzettel abgegeben und sich für die genannte Blütenschönheit entschieden. Den Namen erhielt die Pflanze nach einem ihrer Retter, dem belgischen Gärtner André Donckelaer. Die Geschichte der Pflanze klingt abenteuerlich. Vor etwa 170 Jahren schränkte Japan den Handel mit Europa ein und verbot auch den Pflanzenexport. Der in dieser Zeit auf einer Insel vor Japans Küste (als Arzt) arbeitende deutsche Botaniker Franz von Siebold griff zu einem Trick, um an Kamelienpflanzen heranzukommen. Er hielt sich eine Ziege und beauftragte seinen japanischen Diener, „Futter“ für das Tier zu besorgen. Auf diese Weise konnten Kamelien nach Antwerpen geschickt werden. Nun befanden sich dort gerade französische Belagerer, die auf der Zitadelle der Pflanzenkisten

habhaft wurden und sie mit ihren Kavalleriepferden zertraten. Ein beherzter Gärtner bekam Kenntnis, rettete einige Pflanzen, gab ihnen Namen und der schönsten seinen eigenen. Abkömmlin-



Siegerblüte „*Camellia japonica* Donckelaeri“

ge dieser Donckelaeri-Pflanze befinden sich seit kurzer Zeit im Zuschendorfer Bestand. Von den tausend ausgestellten Einzelblüten kamen die neun erstplatzierten aus Sachsen, die zehnte aus Ladenburg.

14.03.05 Pirnas älteste Bürgerin Dora Pilz feierte am 14. März ihren 106. Geburtstag. Die im Jahr 1899 in Neustadt/Sachsen geborene Jubilarin erlebte drei Jahrhunderte mit. Seit vielen Jahrzehnten wohnt sie Am Ehrenhain in Copitz und wird dort von ihrem 67-jährigen Sohn Gunther betreut. „Dorli“, wie sie von Nachbarn liebevoll genannt wird, hat zwei Söhne, zwei Enkel und drei Urenkel. Sie überlebte alle acht Geschwister. „Mir geht es sehr, sehr gut, sagte sie an ihrem Geburtstag, „ich danke dem Herrgott für jeden Tag, den ich lebe“. In jungen Jahren arbeitete sie auf dem Standesamt, später in der Inseratenannahme des „Pirnaer Anzeigers“. Als sie geboren wurde, regierte Kaiser Wilhelm II. noch, ihre Jugend war vom Ersten Weltkrieg überschattet, dann kam die Weltwirtschaftskrise. 1930 heiratete sie Walter Pilz, der viel im Ausland und später bei der Firma Küttner arbeitete. Dann brach der Zweite Weltkrieg aus. Dora Pilz erinnert sich an viele Details von damals. Im Jahr 1960 starb ihr Mann, seitdem lebt sie

mit Sohn Gunther unter einem Dach. Zum 105. Geburtstag spielte sie selbst noch ein Ständchen auf dem Klavier. Als der Oberbürgermeister als Gratulant zum 106. kam, stimmte sie ein Lied an, wobei der Sohn am Klavier begleitete. „Ich bin beeindruckt, wie vital und musikalisch die Dame in ihrem hohen Alter noch ist, äußerte sich Markus Ulbig begeistert.

18.03.05 Etwa 400 Jugendliche der Pirnaer katholischen und evangelischen Kirchengemeinden trafen sich an der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde, um gemeinsam den traditionell durchgeführten Kreuzweg zu begehen. Sie folgten mit ihrem großen Holzkreuz jener Gedenkspur der 13.720 kleinen, auf den Weg gesprayten bunten Kreuze, die zum Sonnenstein führen. Dieser Weg endet an der Gedenkstätte für die Opfer des Naziregimes, die von Juni 1940 bis August 1941 in der Tötungsanstalt Sonnenstein mit Giftgas ermordet wurden.

18.03.05 „Nur noch durchfahren, nicht mehr parken“, schirmte die Polizei am Mittag des 18. März den Elbeparkplatz ab. Die jähe Schneeschmelze hatte den Elbepegel ansteigen lassen. Die auf großer Fahrt befindlichen Schubeinheiten sah man zu dieser Zeit schon fast in Straßenhöhe vorbeiziehen.

Am 19. und 20. März stellte sich weiterer Wasseranstieg ein. (Dies war Grund genug für den Oberbürgermeister, am Turnierabend von „Pirna tanzt“, nach seiner Begrüßungsrede einige Daten und Verhaltensregeln zum Hochwasser „einfließen“ zu lassen.)

Am 20. März war die Fahrbahn an der Bahnunterführung der Dohnaischen Straße vollkommen überflutet. Die Alarmstufe drei (ab sechs Meter Wasserstand) wurde ausgerufen, Sicherheitsmaßnahmen nahmen ihren Lauf, die Blicke der Anwohner richteten sich voll Sorge auf das Anwachsen der Elbe und Erinnerungen an 2002 waren plötzlich wieder gegenwärtig.

18.03.05 75 Pirnaer und im Umkreis ansässige Firmen sponserten ein Auto für das Tierheim von Pirna-Krietzschwitz. Das Fahrzeug wird dringend für den Tiertransport benötigt.

18./19.03.05 „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“, der Tanzsportclub „Silberpfeil“ e. V. und das „aktiv“-Sportzentrum luden zum größten Pirnaer Tanzsportereignis des Jahres 2005 ein. Zum zweiten Mal erstrahlte die Tennishalle des Sportzentrums als Schauplatz für „Pirna tanzt“ und mehrere Male wiesen die Lokalmedien darauf hin, dass der Tanzsport mit diesem Event eine besondere Tradition in unserer Stadt aufbaut.

Bevor die Paare an beiden Tagen über eine Fläche von zwölf mal 17 Metern mehr oder weniger professionell wirbeln konnten, war schwere Arbeit zu leisten. Bauleute mussten das vier Tonnen schwere Parkett ausrollen, um zum einen den darunter liegenden Tennis-Kunststoffbelag zu schonen und zum anderen die nötige, fast spiegelglatte Tanzfläche zu schaffen. Der 18. März stand ganz im Zeichen eines Tanzvergnügens für jedermann mit der Kapelle „Oberland“. Unterbrochen wurde der ausgiebige Publikumstanz der 550 Besucher von den Schautanzeinlagen des TSC Pirna. Der unerwartet hohe Andrang der Tanzlustigen hatte dann zur Folge, dass das Parkett aus den Fugen geriet. Zum Verlauf der Ereignisse des kommenden Tages war jedoch alles wieder am richtigen Platz.

Am 19. März verwandelte sich die Halle des „aktiv“-Sportzentrums zunächst zum Open Dance-Center. Alle Interessierten waren eingeladen, unter Anleitung der TSC-Trainer Tanzschritte zu erlernen oder vorhandene Fähigkeiten zu verbessern. (Die beiden Line-Dance-Trainer des TSC, Matthias und Katrin Naake, sind sogar Weltmeister ihres Fachs.)

Am Abend öffneten sich die Türen zum Ballturnier um den Pokal der Stadt Pirna. 13 Turnierpaare der Hauptgruppe A kämpften um die vordersten Platzie-

rungen in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen. Sie kamen aus Dresden, Leipzig, Berlin, Chemnitz, Altenburg und Pirna. Frank Hering, Vorsitzender des Vereins „Silberpfeil“ dankte eingangs den zahlreichen Sponsoren, die auf verschiedene Weise das Austragen des Turniers unterstützten. Dankesworte galten insbesondere dem



Chef des Sportzentrums Ralf Böhmer für alle Aktivitäten, die nötig waren, um ein Ballturnier dieser Größenord-



20.03.05 „Pirna tanzt“

je Tanz nur einmal vergeben. Das beste Paar der Hauptgruppe A Standard, Martin Herrmann und Elisabeth Wiedenbruch, kam vom TSC Leipzig und die erstplatzierten Tänzer in Latein, Martin Scammel und Katja Vörtler trainieren bei Excelsior Dresden. Der Oberbürgermeister überreichte die Pokale. Es versteht sich von selbst, dass bei der



nung in Pirna durchführen zu können. (Auch das vier Tonnen schwere Parkett wird im Sportzentrum gelagert.) Die fünf Wertungsrichter hatten es bei der Punktevergabe nicht leicht, denn jede Note von eins bis sechs dürfen sie

Wahl der Publikumsliebblinge (Umfrage mit Zetteln) die beiden Neueinsteiger der Hauptgruppe A aus Pirna, Christoph Rosenkranz und Marlen Alexander, gewählt wurden, obwohl sie an diesem Abend noch nicht das Finale

erreichten. Zwischen den Wertungen bereicherten Schautanzeinlagen der „Bambinis“ und der Breitensportler des TSC das Abendprogramm und auch das festlich gekleidete Publikum nutzte die Tanzfläche ausgiebig. Da sich darunter viele „Profis“ des TSC befanden, war auch hier allerhand Können zu bestaunen, denn - an dieser Stelle muss es erwähnt werden - der Tanzsportclub „Silberpfeil“ Pirna ist der größte seiner Art in Sachsen.

19.03.05 Auf der dritten Tourismusbörse des Landkreises Sächsische Schweiz, die im Nationalparkhaus Bad Schandau stattfand, präsentierten sich ca. 60 Unternehmen, Vereine und touristische Anbieter der Sächsischen Schweiz und Umgebung. Aus Pirna waren die Stadtwerke vor Ort, um für das Geibeltbad mit seinem breit gefächerten Angebot zu werben. Der TouristService stellte die Stadt Pirna in Wort und Bild vor.

21.03.05 Der regionale Hotel- und Gaststättenverband Dehoga wählte einen neuen Vorstand. Nach achtjähriger Tätigkeit im Ehrenamt übergab Dieter Schröter diese Funktion an die Pirnaer Hotelchefin Judith Fichtner. 32 der stimmberechtigten Mitglieder wählten erstmals eine Frau zur Vorstandsvorsitzenden. Die Gastronomen und Hoteliers drängen als erstes darauf, dass das Hotelleitsystem, von dem im Tourismusverband schon lange die Rede ist, nun baldigst zustande kommt.

22.03.05 Der Pirnaer Elbepegel sank am 22. März auf 5,98 Meter. Die Bahnunterführung an der Dohnaischen Straße/Brückenstraße war wieder befahrbar, aber der Elbeparkplatz blieb wegen Überflutung noch gesperrt. In dessen hatten sich die Anwohner von Obervogelgesang wieder auf den gefährlichen Hochwasserweg entlang der Bahnlinie begeben müssen. Die Bemühungen der Stadtverwaltung Pirna um einen Ortstermin mit der Deutschen Bahn AG hatten bis dahin noch auf Reaktion warten lassen. Bei den Gesprä-

chen sollen die Benutzung und die Sicherheit des Weges geklärt werden. Das Frühjahrshochwasser hinterlässt trotz des verhältnismäßig geringen Ausmaßes allerhand Schäden. Große

20.03.05 „Pirna tanzt“



Mengen von Unrat hatten sich an der Fähranlegestelle Copitz angesammelt. Sie drückten so stark an dem mit vier Pontons in der Elbe verankerten Steg, dass die Blechplattform ausgehoben wurde. Bevor der Schaden beseitigt werden konnte, mussten angeschwemmte Baumstämme zertrennt und viel Müll, darunter Tische, Sessel, Sofas, Schränke und ein Kühlschrank entfernt werden. Auch einige Fundamente, an denen die Fähranleger befestigt sind, verloren durch den Druck des Schwemmgutes an Standfestigkeit.

24.03.05 Rückblick auf den Winter 2004/05

Bericht von Gottfried Hänel, s. Anhang

24. bis 28.03.05 Ostern in Pirna:

Die Kirchen der Stadt und der Ortsteile luden zu Ostergottesdiensten ein: Am Karfreitag, der als Todestag Jesu seit dem zweiten Jahrhundert als Trauertag begangen wird, versammelten sich die Christen der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde zu einem Chorgebet, einem nachfolgenden Kinderkreuzweg und einer Feier „Leiden und Sterben des Herrn“. Die evangelische Gemeinde St. Marien hielt eine Kreuzandacht, das Diakonische Kirchgemeindezentrum Copitz und die evangelische Gemeinde Graupa feierten Karfreitagsgottesdien-

te, die Gemeinde Sonnenstein wohnte einem Abendmahlsgottesdienst bei. Für die Adventsgemeinde Copitz gestaltete sich sonnabends der österliche Feiertag mit Bibelgespräch, Predigt und Kindergottesdienst. Die genannten Kirchen erwarteten die Gläubigen am Ostersonntag zum Gottesdienst, um die Auferstehung des Herrn zu feiern und im Pflegeheim Sächsische Schweiz nahmen die Bewohner an einer Heiligen Messe teil. Osterbräuche und Veranstaltungen belebten die Festtage auf verschiedene Weise. Am Gründonnerstag fand sich eine Kinderschar aus der Tagesstätte „Kinderland“ Copitz auf Pirnas Markt ein, um nach altfränkischem Brauchtum eine Osterkrone auf dem Brunnen am Canalettohaus zu schmücken. Am gleichen Tag lieferte sich die C-Jugend des VfL Pirna-Copitz mit einer Jugendmannschaft aus dem finnischen Hämeelinna ein zünftiges Fußballfreundschaftsspiel. Die jungen finnischen Fußballer begleiteten ihre Nationalmannschaft zum Länderspiel gegen Tschechien. Einige Pirnaer Gaststätten luden zum traditionellen Ostertanz ein, das Brauhaus „Zum Gießer“ gestaltete zum wiederholten Mal einen Ostermarkt, in Neundorf und in Bonnewitz wurden unter Aufsicht der ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehren Osterfeuer entzündet und auf beleuchteter „Eier-Renn-Piste“ fand in Neundorf der erste Ostereier-Wettlauf statt. Im Land Schloss Pirna-Zuschendorf lockte die Kamelienblütenpracht der Botanischen Sammlungen Besucher aus Nähe und Ferne an, die Stadtwerke luden in der Osterwoche zur thematischen Stadtführung rund um das Wasser ein.

Die Mitglieder des Aeroclubs Pirna starteten zu Ostern die Segelflugsaison. Auf dem Pratzschwitzer Segelfluggelände herrschte reger Betrieb, immer wieder erhoben sich Segler in die Lüfte. (Zuvor waren sie jedoch strengen Sicherheitskontrollen unterzogen worden.)

26.03.05 Die nächste Jubilarin im Reigen der Pirnaer Hochbetagten ist Mar-

garete Heimar aus dem Graupaer Ortsteil Bonnewitz. Sie erlebte am 26. März ihren 101. Geburtstag. Margarete Heimar wird von ihrer 74-jährigen Tochter gepflegt und betreut. Außer der Tochter hat sie keine weiteren Kinder, aber zwei Enkel und sechs Urenkel. In jungen Jahren arbeitete sie als Gärtnerin. Als nachahmenswertes Rezept fürs Altwerden nannte sie „nicht übermäßig essen und vor allem wenig Fettes“.

26.03.05 Die S-Bahnen zwischen Pirna und Schöna fuhren ab 26. März wieder im Halb-Stunden-Takt. Seit Ostersonnabend, dem 26. März verkehrte auch der „WanderExpress Bohemica“ wieder zwischen Dresden und Decin. Fahrpreisvergünstigungen vor allem für Familien halten das Sachsen-Ticket und das „Schönes-Wochenend-Ticket“ bereit.

29.03.05 Bürger, die sich für die Aufgliederung des Pirnaer Stadthaushalts interessieren, hatten die Möglichkeit, ihn in seiner Gesamtheit „unter die Lupe“ zu nehmen. Der Doppelhaushalt 2005/2006 wurde vom 29. März bis zum 6. April im Rathaus öffentlich ausgelegt. Nachdem das Landratsamt das Zahlenwerk genehmigte, die Stadträte im Anschluss eine erteilte Auflage bestätigten, tritt der Doppelhaushalt am 7. April in Kraft und hat bis zum 31. Dezember 2006 Gültigkeit.

31.03.05 Am letzten Märztag wurden sämtliche Pirnaer Straßen, die wegen des Frühjahrshochwassers gesperrt waren, wieder für den Verkehr freigegeben. Der in unmittelbarer Flussnähe gelegene Elbeparkplatz konnte halbseitig befahren werden, die Feuerwehr hatte trockene Flächen vom Schlamm befreit. Auch der Elberadweg und die Uferstraße nach Ober- und Niedervogelgesang konnten wieder genutzt werden.

31.03.05 Fast jeder Pirnaer kennt das Küchenstudio von Christian Peisker auf der Gartenstraße. Im Jahr 1990 gehörte der Firmeninhaber zu den Ersten in Pir-

na, die die modernen Haushaltsgeräte westlicher Marken anboten. Am 1. November 2003 wurde im wohl schönsten Küchenstudio des Kreises das 15-jährige Firmenjubiläum gefeiert (s. Chronik-Anhang November 2003 mit spezieller Firmenchronik).

Am 31. März 2005 zog sich Christian Peisker aus dem Geschäft zurück. „Private und persönliche Gründe haben den Ausschlag gegeben.“ Sein Ausstieg hat nichts mit einer Insolvenz zu tun, auch nach der Schließung bleiben Garantie- und Gewährleistungsansprüche voll bestehen. Den Entschluss, die Peisker GmbH aufzulösen, haben die Gesellschafter nach langen und gründlichen Überlegungen getroffen.

Ein Versteigerungsverkauf am 21. März brachte Nachlässe bis zu 75 Prozent.

Im Jahr 1988 hatte Christian Peisker sein Unternehmen gegründet. In Pirna-Copitz betrieb er zuerst eine Werkstatt für Hausgerätereperaturen, 1990 kam die Erweiterung zum Facheinzelhandelsgeschäft und zum Küchenstudio, am Jahresende erfolgte der Umzug in die Gartenstraße 7, 1992 wurde ein weiteres Küchenstudio in Copitz eröffnet und 1995 das Wohn- und Geschäftshaus Gartenstraße 7 mit gleichzeitiger Ladenvergrößerung rekonstruiert.

Der Strafprozess gegen die fünfköpfige türkische Familie Sendilmens (jetzt wohnhaft in Berlin), der im Jahr 2002 begann, wurde ab 1. März 2005 in Pirna vor dem Jugendschöffengericht weitergeführt. Die angriffslustige Familie, die einige Jahre auf der Jacobäerstraße den „Antalya-Grill“ betrieb, ist der gefährlichen Körperverletzung angeklagt. In mindestens acht Fällen soll die Familie Neo-Nazis tätlich angegriffen haben, wobei sie Baseballschläger, Axtstiele und Dönermesser benutzte. Es existieren Fotos vom 4. November 2002, auf denen zu sehen ist, dass die türkische Familie auch Polizisten angriff. Da die Akten zu den Tat-Hergängen lange Zeit für andere Untersuchungen zur Verfügung stehen mussten, verzögerte sich die Weiterführung des Beweisantrags

gegen die Sendilmens. Infolge der langen vergangenen Zeitspanne wird der Prozess von neuem aufgerollt und mit 19 Verhandlungstagen veranschlagt. Die fünf Verteidiger halten die Anklage für mangelhaft und meinen, der wahre Anlass für die Handlungen der Familie seien Angriffe von Mitgliedern der inzwischen verbotenen Vereinigung SSS gewesen. Die Staatsanwältin will das Verfahren nicht in die politische Richtung drängen lassen und vertritt die Ansicht, „wir fällen hier keine politische Entscheidung, sondern sind einzig an Recht und Gesetz gebunden“.

Auf der Jacoberstraße haben seither keine tätlichen Auseinandersetzungen mehr stattgefunden, alle weiteren türkischen Mitbürger in Pirna, die ebenso gastronomische Einrichtungen betreiben, fühlen sich integriert und kommen mit allen Einwohnern sehr gut zurecht.

Aus Polizeiberichten:

04.03. Im Ortsteil Liebenthal brannte eine Scheune ab. Die im angrenzenden Wohnhaus lebende Familie nutzte die Scheune als Garage und Lager für Antiquitäten, Möbel und eine 6.000 Stück zählende BierbüchSENSammlung verschiedener Marken. Der Fachwerkbau stammte aus dem Jahr 1816. Obwohl 33 Feuerwehrleute zum Löschen vor Ort waren, zerstörten die sich schnell ausbreitenden Flammen das Bauwerk völlig.

06.03. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntagabend des 6. März. Eine 56-jährige BMW-Fahrerin kam auf der B 172 vor dem Ortsausgang Pirna (Richtung Heidenau) ins Schleudern - es hatte gerade geschneit - geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem Toyota zusammen. Es kam zu schweren Verletzungen bei zwei Personen und hohem Sachschaden. Die an dieser Stelle vierspurige Bundesstraße musste zwei Stunden in Richtung Pirna völlig und in Richtung Dresden einseitig gesperrt werden.

10.03. Bei einem Unfall am Vormittag des 10. März wurde ein achtjähriges Mädchen schwer verletzt. Das Kind rannte, ohne auf den Verkehr zu achten, über die Bahnhofstraße und wurde dabei von einem 20-jährigen Pkw-Fahrer, der den Zusammenstoß nicht mehr verhindern konnte, angefahren.

Hilfe brachte ein Bolzenschneider. Die Beamten trennten erst die Kette, dann die Handschellen. (Zu welchem Zweck mögen diese wohl angeschafft worden sein?)

Barbara Stohn
Ortschronistin

13.03. Die Polizei nahm vier Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren fest, die am Sonntagvormittag des 13. März gewaltsam in ein leer stehendes ehemaliges Verwaltungsgebäude im Schlosspark Sonnenstein eindrangen. Die Randalierer zertraten Zimmertüren auf mehreren Etagen, zerschlugen Fensterscheiben, Lampen und Sanitäreinrichtungen. Der Sachschaden betrug 2.000 Euro.

Das Haus befindet sich im Besitz der SMW Vermögenstreuhand. Diese beabsichtigt, dort ein Seniorenheim einzurichten. Die Randalierer konnten zwar nach der Vernehmung nach Hause gehen, aber der Fall wurde an den Staatsanwalt übergeben. Das zu erwartende Strafmaß reicht von einer Geld- bis zur Haftstrafe.

26.03. Bei einer abendlichen bzw. nächtlichen Kontrolle der Polizei am 26. März griffen Beamte zwei betrunkene Radfahrer auf. Beide, Frau und Mann, hatten kein Licht am Fahrrad. Der 42-jährige Radler brachte es auf 2,14 Promille.

26.03. Ein 23-jähriger Pirnaer fand in der Wohnung seiner Freundin auf dem Sonnenstein lebenden Freundin Handschellen vor. Diese legte er an und konnte sie dann nicht lösen, weil gar kein Schlüssel vorhanden war. Nachdem Freunde nicht helfen konnten, der Schlüsseldienst auch nichts ausrichtete, weil der Mann am Telefon an einen Scherz glaubte und sofort auflegte, blieb nur noch die Polizei als Retter in der Not übrig. Die Ordnungshüter staunten über den ungewöhnlichen Hilferuf, konnten aber mit ihren eigenen Schlüsseln auch nichts bewerkstelligen.

Rückblick auf den Winter 2004/05

Wie heißt es doch so schön in einem Lied: "Wer freut sich auf den Winter, alle Kinder ...". In diesem Winter mußten sie lange warten bis man auch bei uns im Flachland sagen konnte: "Ski und Rodel gut". Die älteren Generationen jedoch waren froh, daß sie fast bis Ende Januar von Schnee- und Eisglätte verschont blieben. Am 12. Oktober glaubte man schon, daß es einen zeitigen Winter geben würde, denn der erste Nachtfrost stellte sich ein, aber es war nur ein kleiner Vergeschmack den Petrus schickte.

Der November brachte uns Regen, Schneeschauer und oft recht stürmische Tage. Die Temperaturen sanken selbst nachts kaum unter 0°C . und erreichten am 18.11. mit $+12,4^{\circ}$ und am 22.11. abends mit $+10,2^{\circ}$ für die Jahreszeit recht hohe Werte.

Im Dezember herrschte bis zum 9.12. frostfreies Wetter. Erst am 10.12. gab es leichten Frost, vom 13. bis 16.12. sogar Dauerfrost mit einem Spitzenwert am 14.12. von $-7,2^{\circ}$. Danach wieder frostfreies Wetter mit gelegentlichem Regen und Schneeregen. Am 24.12. erreichte das Thermometer maximal $+10,2^{\circ}$ und um Mitternacht zum Jahreswechsel ungewöhnliche $+7,3^{\circ}$.

Auch der Januar war bis zum 22.1. viel zu mild. So meldete z.B. Pirna am 8.1. eine Rekordtemperatur von $+16,6^{\circ}\text{C}$. Ab 24.1. bis Ende Januar bildete sich bei leichtem Dauerfrost eine geschlossene Schneedecke. Am 31.1. setzte Tauwetter mit Regen ein.

Die ersten Tage des Februar waren frostfrei. Stürmisches Wetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt registrierten wir vom 4. bis 13.2. und am 12.2. eine Spitzentemperatur von $+11,6^{\circ}\text{C}$. Leichtes Hochwasser der Elbe, in Pirna bis zu 5,00 m, war die Folge. Ab 14.2. konnten die Kinder jubeln, denn es setzte nun Schneefall ein. Eine geschlossene Schneedecke bildete sich auch bei uns im Flachland und hielt sich bis zum 14. März. Leichter bis mäßiger Frost stellte sich ein, lediglich in den Mittagsstunden stieg das Thermometer leicht über 0°C . Schnee gab es in der Folgezeit reichlich. Der Winterdienst war ständig im Einsatz, ganz besonders in den umliegenden Gemeinden.

- 2 -

Am 16.2. und am 22.2. waren es 10 cm, am 26.2. und 27.2. nochmals je 5 cm Neuschnee.

Im März setzte sich das winterliche Wetter fort. Die Wetterstation am Funtensee in Bayern meldete, daß dort in der Nacht zu 1.3. die Temperatur auf $-43,6^{\circ}$ gesunken war. Bei uns dagegen sanken die Temperaturen auf etwas unter -10° und zwar in der Nacht vom 4. zum 5.3. und vom 5. zum 6.3. Neuschnee gab es noch einmal am 6.3. mit 5 bis 10 cm, am 9.3. und 12.3. rund 5 cm. Von uns Älteren schon lange ersehnt, begann am 14.3. der Schnee zu tauen. Sonnenschein und Wind trugen zu einem raschen Abtauen bei uns im Flachland bei. Die Temperaturen stiegen am Tag von $+11,9^{\circ}$ am 16.3. bis auf maximal $+19,2^{\circ}$ am 17.3. Selbst in den Höhenlagen setzte nun Tauwetter ein. Bäche und Flüsse stiegen bedenklich an. Ein Glück, daß das Tauwetter nicht durch Regenfälle verstärkt wurde. Die Angst vor einem Hochwasser wie im August 2002 ging um und wurde durch haltlose Pressemitteilungen noch zusätzlich angeheizt. Schon von der Wetterlage konnte man ableiten, daß nur ein normales Frühjahrshochwasser zu erwarten ist. Der Höchststand der Elbe lag in Pirna knapp über 6,0 m. Ein Kälteeinbruch trug dazu bei, daß sich der Tauprozess in den Gebirgen verlangsamte. Am 20. März hatte die Elbe in Pirna den Höchststand erreicht. Man hofft, daß der restliche Schnee in den Gebirgslagen langsam abtaut und keine Regenfälle nochmals eine Hochwassersituation herbeiführen.

Auffallend war in diesem Winter, daß nur wenige Wintergäste die Elbe bevölkerten, denn nicht alle Teiche trugen eine geschlossene ~~Schneedecke~~ Eisdecke. Interessant war jedoch, daß wir Fraßstellen vom Biber nicht nur bei der Sachsenbrücke auf Pirnaer Seite sondern auch zwischen Altem Wasserwerk und der ehemaligen Postaer Fähre feststellten sowie von Wehlen kommend kurz vor dem Fährhaus Zeichen.

Der Frühling wird uns sicher die Winterwochen schnell vergessen lassen, so schön auch die weiße Pracht sein mag.

Pirna, 24.3.2005

G.Hänel